

Medienmitteilung der SP Kanton Luzern zur geplanten Steuergesetzrevision 2011

Kaum ist das eben revidierte Steuergesetz am 1. Januar 2008 in Kraft getreten, steht bereits die nächste Revision des Steuergesetzes an. Der Kanton Luzern hat die Steuern mit Gesetzesrevisionen und Steuerfussenkungen seit 2002 um insgesamt 19% gesenkt. Unsere Nachbarkantone haben ihre Steuergesetze gerade revidiert und planen ebenfalls bereits die nächsten Schritte. Der Steuerwettbewerb sorgt für ein atemberaubendes Tempo und die Rechnungsgewinne der jüngsten Vergangenheit geben zusätzlichen Schub. Dabei geht zu gerne vergessen, dass die Rechnungsgewinne nur zu einem kleinen Teil strukturell, also wiederkehrend sind. Die bis anhin sehr gute Konjunktur verzerrte das Bild und weckte zu grosse Gelüste.

Die SP ist nicht grundsätzlich gegen Optimierungen im Steuerbereich. Vor allem dann nicht, wenn schwergewichtig Familien und tiefe Einkommen entlastet werden. Wir begrüssen jegliche Änderungen, die die Bemessungsgrundlage breiter erfassen und zu mehr Steuergerechtigkeit beitragen. **Steuersenkungen müssen bezahlbar sein, das heisst, sie dürfen auf keinen Fall mit Sparpaketen finanziert werden.** Das heisst also Steuersenkungen sind erst dann möglich, wenn über längere Planungshorizonte die Rechnungen sicher und nach Abzug des konjunkturellen Einflusses positiv abschliessen.

Unsere Initiative für faire Prämienverbilligungen wird hoffentlich erfolgreich sein. **Faire Prämienverbilligungen bringen Familien und allein Stehenden im unteren bis mittleren Einkommensbereich mehr als Steuersenkungen!** Das bedeutet aber, dass der Kanton dafür mehr Geld zur Verfügung stellen muss.

Finanzpolitisches Umfeld:

Die vorliegende Steuergesetzreform ist aus der Sicht der SP im heutigen finanzpolitischen Umfeld unverantwortbar! Folgende Umstände lassen uns zu diesem Schluss kommen:

- Die globale Finanzkrise wird auch Auswirkungen auf die Steuereinnahmen des Kantons Luzern haben. Die Höhe ist nicht bekannt.
- Im kantonalen Spitalbereich stehen nötige Investitionen von rund 1 Milliarde Franken an.
- Die Höhe des Beitrages des Kantons Luzern an die Spital- und Pflegefinanzierung ist noch nicht konsolidiert. Sie wird die geplanten 30 Millionen wahrscheinlich übersteigen.

- Die Beiträge aus der NFA sind ebenfalls nicht konsolidiert. Die Geberkantone Zürich und Genf werden unter der Finanzkrise stark leiden und weniger Beiträge an den Finanzausgleich zahlen. Das geht auch auf Kosten des Kantons Luzern. Die Höhe der Auswirkungen ist unbekannt.
- Wegen der neuen Abschreibungspraxis und einem von bürgerlicher Seite weiterhin geforderten Selbstfinanzierungsgrad von 100% müssen auch ohne Steuergesetzrevision 2011 Sparpakete geschnürt werden.
- Bei den nötigen Anpassungen an das Bundesrecht auf Grund der Unternehmenssteuerreform II haben wir keinen Handlungsspielraum. Der Ausgleich der kalten Progression ist nach den gesetzlichen Vorgaben vorzunehmen.

Auswirkungen der Steuergesetzrevision

Die zusätzlichen **Elemente der Steuergesetzrevision 2011 können nur über neue Schulden oder einschneidende Leistungskürzungen finanziert werden.** Regierungsrat und bürgerliche Mehrheit haben noch vor einem Jahr ausdrücklich betont, dass ein solches Szenario nicht in Frage komme. Vor Jahresfrist war man sich der finanzpolitischen Verantwortung noch bewusst. Der Steuersenkungswahn hat dies offenbar zunichte gemacht.

Durch eine willentliche Einnahmengkürzung unter der gegebenen finanzpolitischen Ausgangslage, wird der Kanton Luzern doppelt geschwächt:

Durch die Steuergesetzrevision werden die Einnahmen empfindlich gekürzt, die Schulden und damit auch die Zinsen erhöht, was wiederum die Einnahmen zusätzlich belastet. Durch die dadurch unvermeidlichen Sparpakete wird die Attraktivität des Kantons Luzern in unverantwortlichem Mass geschwächt.

Die SP des Kantons Luzern kann eine solche Politik nicht mittragen. Die Steuergesetzrevision 2011 können wir uns zum gegebenen Zeitpunkt in keiner Art und Weise leisten!

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Kantonsrätin Trix Dettling, Co-Präsidentin der SP Kanton Luzern, 079 543 45 39
 Kantonsrätin Felicitas Zopfi, Fraktionschefin Kantonsrat, 079 751 21 36
 Pascal Ludin, Parteisekretär SP Kanton Luzern, 041 311 05 85 oder 079 458 25 57